

Für Sie erlebt : Alltagssatiren

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

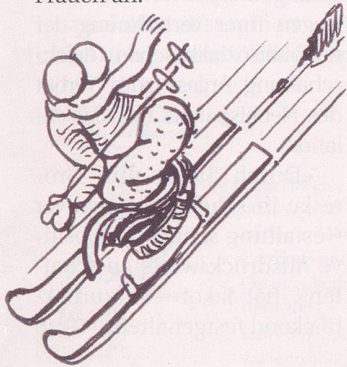
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bekannschaft machen

Partnersuchanzeigen waren für mich schon immer etwas Unfassbares. Ich konnte mir nie vorstellen, dass jemand sich dabei meldete. Kürzlich musste ich mich aber eines Besseren belehren lassen, als ich las: «Ich bin 48 und suche Frau zwischen 40 und 50 Jahren als Hausgehilfin und vielleicht auch als Partnerin.» Gratulation! Auf solche Aufrichtigkeit sprechen moderne Frauen an.



Sprachkünstler

Haute-Nendaz im Winter. Im Dorf selbst hatte es nicht viel Schnee. Ein Deutscher drängelte sich vor, um sich bei der Frau an der Kasse zu informieren. Er prahlte mit seinen Französischkenntnissen und fragte: «Est-ce que on peut chier en-haut?» Wenn Sie mich fragen: Der wusste ganz genau, wovon er sprach.

Hilfsbereit

Volkstheater auf dem Land. «Oha, da kommt jemand. Jetzt versteck ich mich doch schnell hinter dem Sofa und höre, was sie sagen», flüstert die Schauspielerin dem Publikum zu und verbirgt sich. Zwei weitere Personen treten auf und sprechen über ihre dubiosen Geschäfte.

«Achtung! Passt auf!», ruft ihnen halblaut ein älterer Mann aus der dritten Reihe zu. «Dort hat sich eine versteckt... Sie hört euch zu...» – Schön, dass es auch in einem durchschaubaren Bauernschwank originelle Regie-Einfälle gibt.

Beste Freund des Menschen

Gestern kam mein Hund zu mir und wollte mich etwas fragen. Doch noch bevor er etwas sagen konnte, drehte er sich wieder weg und ging kopfschüttelnd davon. Hatte er vergessen, was er sagen wollte oder war ihm eingefallen, dass er gar nicht sprechen konnte?

Älter geworden

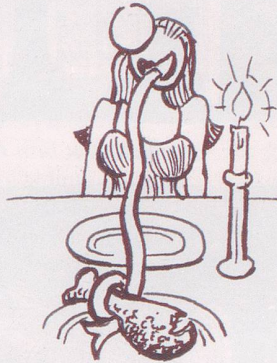
Ich zu meiner Freundin: «Wie merken Frauen, dass sie älter werden?» – Sie: «Keine Ahnung.» – Ich: «Wenn sie bei drei Haselnüsse für Aschenbrödel den König mehr beachten als den Prinzen.» Sie: «Aber der Prinz ist nicht wirklich hübsch.» – Ich: «Sag ich ja.»

«Ich liebe Sie»

An Hollywood-Filmen finde ich besonders schön, dass in der deutschen Übersetzung die Leute einander siezen, abends ins Bett steigen und am nächsten Morgen dann Duzis sind. Ob das Duzis vor oder nach dem Geschlechtsakt angetragen wurde? – «Nach dem ersten Kuss dank», wirft meine Freundin ein. Sag ich doch. Jetzt tut sie so, als ob in Hollywood zwischen erstem Kuss und erstem Sex gesprochen wird.

Liebeserklärung

Mit meiner Freundin habe ich letzthin gemeinsame Ferienerinnerungen aufgefrischt. «Erinnerst du dich noch an diese Bar in Savona, wo uns so eine rassige italie-



nische Schönheit bedient hat?», fragte sie. «Keineswegs, ich erinnere mich nur an dich, mein Schatz», sagte ich und sie schmolz beinahe vor Rührung. Bis ich erklärend anfügte: «Weil du mir den halben Teller leer gefressen hast!»

Vergesslich

Mein Freund Max vergisst immer alle Termine. «So bin ich halt», sagt er achselzuckend. Seine Freundin hat ihm eine Agenda gekauft, nachdem er sie bereits das dritte Mal versetzt hat. Er schreibe aber nichts in die Agenda, weil er sowieso vergessen würde nachzuschauen, sagt er. In Wirklichkeit aber weiss er seit drei Wochen nicht mehr, wo er die Agenda hingelegt hat.

Reisetipp

Sollten Sie einmal mit Rucksäcken in die Bretagne fahren, müssen Sie unbedingt

an einem Sonntag im Städtchen Redon Halt machen. Vielleicht haben Sie auch das Glück, eine ziemlich hässliche Frau zu treffen und sie nach den Übernachtungsmöglichkeiten in der Umgebung zu fragen. Folgender Dialog überbrückt nämlich alle künftigen Stimmungstiefs zum Vornherein: Sie: «Da drüben hat es eine Jugendherberge.» – Ich: «Ja, aber sie hat geschlossen.» – Natürlich, am Sonntag ist alles zu. Sie hätten gestern kommen sollen.» – «Wir sind aber jetzt da. Wo kann man denn heute übernachten?» – «Geht doch zur Jugendherberge. Stellt euch vor, da kann man ganze Nächte bleiben.» – Ich verzweifelt: «Oh, schön!» – Sie hat endlich eine Erleuchtung: «Ah, Sie sind gar nicht aus Redon?» Sehr nett, diese Eingeborenen.

Kinderlogik

Mein Neffe sollte bald in den Kindergarten kommen. Die ersten Vorbereitungen liefen. Da verkündete er lauthals, dass er statt in den Kindergarten direkt in die erste



Klasse wolle. Die Begründung war ebenso klar wie einleuchtend: Er habe gehört, dass man im Kindergarten seine Zähne verliere.